

CDIO Aachen (GER)

Viele Überraschungen

Über mangelnde Spannung konnte keiner der jeweils knapp 7000 Zuschauer im ausgebauten und täglich ausverkauften Dressurstadion in den internationalen Dressurprüfungen klagen. Und, es gab gleich mehrere Rekorde zu verzeichnen: Das deutsche Quartett mit Matthias Rath auf Totilas (82,30), Helen Langehanenberg auf Damon Hill (81,22), Isbell Werth auf Bella Rose (79,58) und Kristina Sprehe auf Desperados (73,96) gelang mit 243,1 Prozentpunkten eine neue Weltrekord-Teamleistung im Nationenpreis, erstmals blieben acht Paare in der abschliessenden CDIO GP Kür über 80 und alle 15 Kür-Teilnehmer über 75 Prozent, so auch Marcela Krinke Susmelj und Molberg (14./75,425), die ihre bisher besten Leistungen in der Soers boten, und «last but not least» gab die 23-jährige Jura-Studentin Simona Aeberhard mit Active Private Dancer in der GP-Tour U25 ihren gelungenen Aachen-Einstand.

Birgit Popp

Der Grand Prix der CDIO-Tour stand am Donnerstag ganz im Zeichen des erfolgreichen Comebacks von Matthias Rath und dem 14-jährigen KWPN-Hengst Totilas. In einer überzeugenden Vorstellung selbst fehlerfrei geblieben (82,30), profitierte das Paar aus Hessen aber auch von den Fehlern der Favoriten. Helen Langehanenberg und Damon Hill hatten beim Angaloppieren und auf der Schlusslinie einen schweren Patzer. Mit 81,22 Prozent wurde das Paar vor den holländischen Doppel-Europameistern von 2011 Adelinde Cornelissen und Parzival (80,98) Zweiter. Sieger Rath war im Hoch: «Ich habe vielleicht davon geträumt, hier zu gewinnen, geglaubt habe ich es bei solcher Konkurrenz mit Charlotte und Helen aber nicht.»

Das Gegenteil an Emotionen erlebte die Olympiasiegerin Charlotte Dujardin mit ihrem Olympia-Pferd Valegro, mit dem sie seit dem Turnier in Hagen 2012 ungeschlagen geblieben war. Bis zur Galopp-Tour verlief noch alles nach Plan, doch dann häuften sich die Fehler, am Ende kam nur Platz sechs (76,90) heraus. Ihren wohl besten Grand Prix mit sehr viel Ausdruck, Schwung und Leicht-



Bereit für die WEG: Marcela Krinke Susmelj und Molberg. Fotos: Dirk Caremans

tigkeit und mit grossen Momenten in der Piaffe-Passage-Tour lieferten Marcela Krinke Susmelj und Molberg ab. Zwar gab es eine kleine Schrecksekunde, als der 13-jährige Michellino-Sohn auf der ersten Diagonalen in der Trabverstärkung angaloppierte, doch danach lief alles nach Wunsch: «Ich hatte noch nie das Gefühl in den Piaffen mit Molberg wie hier. Wir hätten locker 20 oder gar 30 Tritte machen können. Ich bin wirklich glücklich. Wenn ich mich recht erinnere, sind es die höchsten Bewertungen für den Grand Prix und den Spécial, die ich bisher in Aachen erhalten habe. Wir haben noch nie so viele Achten für die Piaffen, Passagen und Über-

gänge erhalten wie dieses Mal. Auch die Galopp-Pirouetten sind uns besser gelungen. Da ich mich unbedingt für die Kür qualifizieren wollte und wusste, dass es sehr knapp werden würde und ich mir keine Fehler erlauben dürfte, bin ich im Spécial vielleicht etwas zu vorsichtig geritten, aber auch mit dem Spécial bin ich sehr zufrieden.» Nach Rang 16 (72,18) im Grand Prix war es im Spécial der selbe Platz mit 72,0 Prozent geworden und damit zum zweiten Mal nach 2012 der Einzug in den Aachener Kür-Final gewiss. Matthias Rath und Totilas behaupteten sich trotz eines verbessert gehenden Valegros an der Spitze (84,529). Der Olympia- und Weltcup-Sieger Vale-

gro hatte erneut einen Fehler in den Einer-Wechseln, wurde dieses Mal aber nur knapp geschlagen Zweiter (83,157). Charlotte Dujardin nahm das Ergebnis von Grand Prix und Spécial gelassen: «Als wir den ersten Fehler im GP in der Galopp-Tour hatten, stöhnte das Publikum sehr laut auf und ebenso bei allen folgenden. Da war es sehr schwer, konzentriert zu bleiben. Ich bin hierher gekommen, um Valegro auf die WEG vorzubereiten. Ich bin noch nie in so grosser Hitze geritten, sie hat ihm sehr zu schaffen gemacht, und ich weiss jetzt, dass ich nicht nur an den Einer-Wechseln arbeiten, sondern ihn auch in dieser Hinsicht noch besser vorbereiten muss. So schlecht

wie im Grand Prix bin ich noch nie geritten und es wird sicherlich auch nicht wieder vorkommen. Aber wir sind auch nur ein Pferd und ein Mensch und nicht perfekt. Auf der anderen Seite war es ganz beruhigend zu sehen, dass wir trotz der vielen Fehler noch so viele Punkte bekamen. Nein, ich bereue es nicht, nach Aachen gekommen zu sein.» Dritte wurden mit 83,157 Prozent Helen Langehanenberg und Damon Hill NRW.

Prominenter Abwesender

Die grosse Überraschung für die CDIO-Kür kam am Samstagabend mit einem Blick auf die Starterliste. Matthias Rath und Totilas waren darauf nicht zu finden. Statt den Rapphengst noch einem weiteren Auftritt in bis zu 35 Grand Hitze (im Schatten) auszusetzen, hatte Bundestrainerin Moncia Theodorescu in Absprache mit dem Reiter und den Pferdebesitzern entschieden, dass Kristina Sprehe und Desperados einen weiteren Auftritt haben sollten. Das ist regelkonform, denn der Equipenchef entscheidet, wer die drei startberechtigten Reiter aus den vier qualifizierten einer Nation sind. Während Damon Hill die Deutsche Meisterschaft in Balve und das Sichtungsturnier in Perl auslassen durfte, hatte To-



Kür-Siegerin Charlotte Dujardin (GBR) und Valegro (links), GP und Spécial-Sieger Matthias Alexander Rath (GER) und Totilas (Nichtstarter in der Kür).

tilas seit Ende Mai vier Turniere bestritten, an acht Prüfungen teilgenommen und sie alle gewonnen. Vor den WEG in der Normandie wollte man ihn nun mit drei Prüfungen nicht «alle machen» und ihn ungeschlagen vom Platz gehen lassen. Bei Bekanntgabe dieser Entscheidung während der Kür reagierten einige Zuschauer zwar verärgert, bei den exzellenten Kür-Darbietungen der anderen Paare dürften sie ihn aber am Ende gar nicht so sehr vermisst haben.

Mitreissend waren schon die Kürren des ersten Startblocks, so auch die von Marcela Krinke Susmelj, die ihre neue, im Schwierigkeitsgrad erhöhte Choreographie («Es passiert immer etwas!») zu einer eingängigen und doch akzentuierten Musikzusammenstellung von Boy de Winter nach Achleiten im Mai, erst zum zweiten Mal auf einem Turnier präsentierte. Mit 75,425 Prozent hätte sie bei fast jedem anderen Turnier einen der vorderen Plätze belegt, im starken Starterfeld Aachens wurde es Rang 14. Mit der mal bombastisch, mal sinnlich mit Flötenklängen daherkommenden Musik aus dem Film «How to tame your dragon» hat auch die Weltcup-Siegerin Charlotte Dujardin erneut einen Volltreffer gelandet. In der Kür wollten die Übergänge nun auch wieder perfekt gelingen,

ebenso die Einleitung in die Piaffen synchron zu den Schüssen in der Musik. Mit 87,90 Prozent sicherte sich das britische Paar den Sieg vor Helen Langehanenberg mit Damon Hill (86,025), Isabell Werth mit Bella Rose (86,15) und Kristina Sprehe mit Desperados (83,15). Während Helen Langehanenberg bei ihrer Musik, die sehr wenig akzentuiert und meist viel zu laut abgespielt ist, ein weniger gutes Händchen hatte, bewies Isabell Werth erneut viel Geschick bei ihrer Auswahl und startete mit Beethovens neunter Sinfonie in ihr Programm. Wie schon die Schlusspiaffe im Spécial waren auch die der Kür herausragend.

Aus Schweizer Zucht

Im 39-köpfigen Starterfeld der CDIO-Tour war zwar nur eine Schweizer Reiterin am Start, aber unter dem Holländer Hans-Peter Linderoth auch ein Pferd aus Schweizer Zucht. Den heute 13-jährigen Fuchswallach Flirt de Lully CH hat Hans-Jakob Fünfschilling mit Florestan aus der Envie de Lully CH, einer Tochter seines unter Christine Stückelberger zu weltweitem Dressurruhm gelangten Gaugin de Lully CH, gezogen und als im Grand Prix bereits erfolgreiches Pferd an den österreichischen Sponsor Linderoth verkauft. Sein jetziger Reiter setzt grosse Stücke auf ihn: «Er hat alles, Trab, Schritt, Galopp, keine Schwachstelle und eine her-

vorragende Piaffe-Passage-Tour. Er ist zwar nicht mein erstes Pferd für die Weltreiterspiele, aber ich hoffe, ihn in zwei Wochen bei den nationalen Meisterschaften als Reservepferd für das Team qualifizieren zu können.» Platz 15 im GP, 14 im Spécial und 13 in der Kür waren da sicherlich schon eine Empfehlung.

In Schweizer Besitz

In der CDI-Tour konnte die fünffache Olympiasiegerin Isabell Werth mit Don Johnson nach einem missglückten GP den Spécial (76,765) gewinnen, während der Sieg in der Kür an die Olympia-Team-Zweite Dorothee Schneider mit Forward Looking (77,175) ging. Den CDI Grand Prix hatte mit Jessica von Bredow-Werndl und Unee BB (73,22), der sich durch Beatrice Büchler-Keller im Schweizer Besitz befindet, ein weiteres deutsches Champions-Kadermitglied gewonnen. Weniger gut war es für Marcela Krinke Susmelj und ihr WEG-Reservepferd Lazander (65,90) gelaufen, der sich nach längerem «Urlaub» nach dem Weltcupfinal im Viereck etwas übereifrig und gespannt zeigte und so seine Reiterin: «Er braucht jetzt noch etwas Turnierpraxis auf nationalen Turnieren in den nächsten Wochen. Als er die Glocke gehört hat, dachte er, er sei wieder ein Springpferd.»

Schweizer Nachwuchs

Grosse Ambitionen besitzt auch Simona Aeberhard, die sich mit ihrem 17-jährigen Fuchshengst Active Private Dancer zwar mit zweimal Platz 16 im Grand Prix (64,302) und in der GP Kür (65,65) nicht im Vorderfeld der U25-Tour platzieren konnte, allerdings lagen dort an der Spitze die Wertzahlen auch gut zehn Prozent unter denen der CDIO-Tour, aber dennoch über ihre Leistungen in Aachen sehr glücklich war. Dass es für das von Gilles Ngovan trainierte Paar aus Olten nicht mehr Prozente für einen ansonsten sehr harmonischen und ansprechenden Ritt wurden, lag vor allem an den fast nicht gezeigten Piaffen, während die Passage-Reprisen hervorragend gelangen und einen Höhepunkt der Vorstellung darstellten. «Zuhause piaffiert Active Dancer viel besser. Es muss uns noch gelingen, dies ins Viereck herüberzubringen», so die Jura-Studentin, «vielleicht lag es auch etwas an der grossen Hitze. Für mich war der Start in Aachen das grösste Ereignis meiner bisherigen reicherlichen Karriere und ich bin überglücklich, dass es Heidi Bemelmans gelungen ist, für die Schweiz einen Startplatz in der U25-Tour zu erhalten. Es ist etwas ganz Besonderes, hier gegen die besten U25-Reiter der Welt an den Start zu gehen.»



Harmonisch: Simona Aeberhard und Active Private Dancer in der U25-Tour.